

Antrag 23/I/2021

**Unterbezirk Oberspreewald-
Lausitz**

**Der/Die Landesparteitag möge
beschließen:**

**Empfehlung der Antragskom-
mission**

**Überweisen an: Arbeitskreis
Digitale Gesellschaft, Landes-
vorstand (Konsens)**

**Verbesserung der digitalen Bildungsmöglichkeiten in Brandenburgs
Schulen**

1 Die SPD Brandenburg fordert
2 die SPD-Landtagsfraktion Bran-
3 denburg auf, die folgenden
4 Punkte zu forcieren bzw. in eine
5 unmittelbare Umsetzung zu
6 überführen:

- 7 1. Schaffung von Kompetenz-
8 zentren im ganzen Land zur
9 technischen und methodi-
10 schen Unterstützung der
11 Lehrkräfte
- 12 2. Auflegung eines Sonderpro-
13 gramms zur Qualifizierung
14 von Lehrkräften im Umgang
15 mit digitalen Medien
- 16 3. Implementierung eines Re-
17 gelsystems um die digitale
18 Bildung nachhaltig an den
19 Schulen zu etablieren
- 20 4. Einführen einer Projekt-
21 woche zum Thema Me-
22 dienkompetenzen für
23 Schüler*innen
- 24 5. Etablierung von Anerken-
25 nungsmechanismen für
26 Lehrkräfte, die sich be-

Der Arbeitskreis Digitale Gesell-
schaft wird beauftragt, die nach-
folgenden Anträge (13/I/2021,
14/I/2021, 15/I/2021, 16/I/2021,
21/I/2021, 23/I/2021, 28/I/2021)
zusammenzufassen und dem
Landesvorstand eine entspre-
chende Beschlussempfehlung
vorzulegen.

27 sonders im Bereich der
28 digitalen Bildung engagie-
29 ren

30 6. Anpassung des § 65 Bran-
31 denburgisches Schulgeset-
32 zes Abs. 5 und 6 hinsicht-
33 lich einer möglichen einwilli-
34 gungsfreien Nutzung nicht-
35 öffentlicher Dienste

36 7. Unterstützung der Lehrkräf-
37 te bei der Erstellung/Nut-
38 zung von digitalen Lernma-
39 terialien

40 • Einrichten eines schul-
41 spezifischen Budgets
42 für den Erwerb von
43 lizensierten Lernmate-
44 rialien

45 • Förderung von bran-
46 denburgischen Lehr-
47 kräfte bei der eigenen
48 Erstellung und freien
49 Lizensierung eigener
50 Materialien

51

52 **Begründung**

53 Die pandemiebedingten Schul-
54 schließungen haben ein Problem
55 im Bereich der Digitalisierung des
56 schulischen Unterrichts aufge-
57 zeigt, welches schon seit Jahren
58 in nahezu allen Bundesländern
59 Deutschlands vorhanden ist.
60 Brandenburg hat die Heraus-

61 forderungen und Chancen der
62 Digitalisierung an Schulen er-
63 kannt und möchte zukünftig
64 eine Vorreiterrolle in diesem
65 Themenfeld einnehmen.

66 zu 1.) Aufgrund des "DigitalPakts
67 Schule¹" haben Brandenburgs
68 Schulen die besten Vorausset-
69 zungen ihre technische Infra-
70 struktur dem aktuellen Stand
71 der Zeit anzupassen. Essentiell
72 für eine langfristige Nutzung
73 der Technik wird es sein, diese
74 entsprechend kontinuierlich zu
75 warten, auf den neuesten Stand
76 zu halten und die Lehrkräfte bei
77 grundsätzlichen methodischen
78 Fragestellungen zu unterstützen.
79 Die komplette Technikbetreuung
80 den Kommunen zu übertragen
81 ist tendenziell ineffizient. Dies
82 liegt darin begründet, dass hier
83 oftmals Spezialkenntnisse bei der
84 Administration und Betreuung
85 der Lehrkräfte erforderlich sind.
86 Hier wäre eine Bündelung dieser
87 Spezialkompetenzen in regionale
88 Oberzentren (z. B. Brandenburg
89 Nord, Ost, Süd, West) eine effizi-
90 entere Lösung dafür zu sorgen,
91 dass die neubeschaffte Technik
92 bestmöglich betreut wird.

93 zu 2.) Mit einer stärkeren Aus-
94 richtung des Lehramtsstudiums

95 im Bereich der digitalen Kompe-
96 tenzvermittlung und Medienpäd-
97 agogik sind bereits erste Schrit-
98 te für eine zukünftig bessere di-
99 gitale schulische Ausbildung ge-
100 legt worden. Dies sind allerdings
101 Maßnahmen die erst langfristig
102 einen größeren Effekt erzielen
103 werden. Es ist daher wichtig, auch
104 den aktuellen Lehrkräften fach-
105 lich fundierte Weiterbildungsan-
106 gebote über das Beratungs- und
107 Unterstützungssystem für Schu-
108 len und Schulaufsicht (BUSS) und
109 sonstiger kollegialer Hilfen hin-
110 aus anzubieten. Hier ist wesent-
111 lich, dass möglichst vielen Lehr-
112 kräften Weiterbildungsangebote
113 in den nächsten/m Jahr(en) dar-
114 geboten werden, um auch den
115 bestehenden Lehrapparat auf die
116 aktuellen (digitalen) Problemstel-
117 lungen vorzubereiten.

118 zu 3.) Um die jetzigen und zu-
119 künftig Bemühungen im Bereich
120 der Digitalisierung der Bran-
121 denburger Schulen nachhaltig
122 zu gestalten, müssen entspre-
123 chende Maßnahmen ergriffen
124 werden. Rein motivatorische
125 Maßnahmen, wie sie bspw. in 5.
126 beschrieben werden, sind hier
127 nur ein Teil der Lösung. Hierfür
128 soll weiter eine Gesamtübersicht

129 aller Schulen im Land hinsichtlich
130 des aktuellen Digitalisierungs-
131 standes erstellt werden. Hierin
132 sollen Faktoren wie technische
133 Ausstattung und (zusätzlich)
134 erworbene Qualifikationen der
135 Lehrkräfte in dem Bereich festge-
136 halten werden. Diese Übersicht
137 kann dazu genutzt werden, die
138 einzelnen Schulen im Land mit-
139 einander zu vergleichen und im
140 Bereich der Digitalisierung wei-
141 testgehend zu harmonisieren.
142 Diese Übersicht kann gleichzeitig
143 auch genutzt werden, um die
144 Entwicklungen im Bereich der
145 Digitalisierung langfristig zu ver-
146 folgen und bei ggf. auftretenden
147 Defiziten gegenzusteuern.

148 zu 4.) Selbst wenn Kinder und Ju-
149 gendliche bereits vermehrt digi-
150 tale Endgeräte für deren priva-
151 ten Medienkonsum nutzen, heißt
152 dies nicht, dass die Schüler/innen
153 auch unmittelbar erhöhte Kom-
154 petenzen für das Lernen mit neu-
155 en Medien aufweisen. Hier müs-
156 sen gezielt Kompetenzen entwi-
157 ckelt bzw. gefördert werden. Um
158 für alle Schüler/innen eine glei-
159 che Teilhabe am Unterricht zu er-
160 möglichen. Gleiches gilt natürlich
161 auch für den sicheren privaten
162 Umgang mit den digitalen End-

163 geräten. Aus diesem Grund ist
164 es notwendig dieses Thema mög-
165 lichst verpflichtend und auch ei-
166 genständig (nicht nur im Fachun-
167 terricht), für die jeweiligen Jahr-
168 gangsstufen entsprechend auf-
169 bereitet, an den Schulen zu ver-
170 mitteln. Um diese Thematik nach-
171 haltig zu vermitteln, bietet sich ei-
172 ne Projektwoche an.

173 zu 5.) Eine Vielzahl an Lehrkräf-
174 ten in Brandenburg hat sich im
175 letzten Jahr besonders im Bereich
176 der Digitalisierung engagiert. Die-
177 ses Engagement gilt es weiter
178 zu fördern und zu unterstützen.
179 Es darf keine "Wer nichts macht,
180 macht nichts falsch"- Mentalität
181 aufkommen, wenn es bei dem
182 Themengebiet der Digitalisierung
183 ggf. zu Fallstricken kam bzw.
184 kommt. Aus diesem Grund soll-
185 ten die Lehrkräfte, die eine Vor-
186 reiterrolle im Bereich der Digita-
187 lisierung in Brandenburg genom-
188 men haben und einnehmen wer-
189 den gesondert geehrt werden.
190 Auf diese Weise werden auch an-
191 dere Lehrkräfte zukünftig ange-
192 regt digitale Lehrkonzepte zu ent-
193 wickeln.

194 zu 6.) Der Datenschutz- und die
195 damit verbundene Datensicher-
196 heit von Schüler*innen ist au-

197 ßerordentlich wichtig. Die Einwill-
198 ligungsverfahren, wie sie im § 65
199 des Brandenburgischen Schulge-
200 setzes beschrieben werden, stel-
201 len Lehrkräfte vor eine große
202 Herausforderung, wenn diese di-
203 gitale Lernumgebungen nutzen
204 wollen, die nicht direkt von einer
205 öffentlichen Stelle betrieben wer-
206 den. Sollten hier einzelne Schü-
207 ler*innen bzw. Eltern eine Ein-
208 willigung (wobei sich hier grund-
209 sätzlich die Frage der Rechtmä-
210 ßigkeit der Einwilligung stellt, in-
211 sofern Materialien in diesen Um-
212 gebungen für die Teilnahme am
213 Unterricht essentiell sind; vgl. Art
214 7 IV DSGVO) zur Nutzung dieser
215 Umgebungen nicht erteilen bzw.
216 später zurücknehmen, müssten
217 die Lehrkräfte neben der Dar-
218 bietung von digitalen Lehrmate-
219 rialien in einer entsprechenden
220 Lernumgebung eine andere Lö-
221 sung finden. Materialien sind für
222 die Schüler*innen zugänglich zu
223 machen, ohne dass eine Einwilli-
224 gung der Eltern bzw. Schülern*in-
225 nen notwendig ist. Die einfachste
226 Möglichkeit hierfür wäre das An-
227 gebot nicht digitaler Arbeitsma-
228 terialien (z. B. klassische Arbeits-
229 blätter) für diese Schüler*innen-
230 gruppe. Dies würde allerdings

231 zu einem unverhältnismäßigen
232 Mehraufwand für die Lehrkräf-
233 te führen, da die Materialien in
234 beiden (digital und nicht digital)
235 Formen erstellt werden müssten.
236 Aus diesem Grund müssen § 65
237 Abs. 5 und 6 dahingehend ange-
238 passt werden, dass eine freie Nut-
239 zung der verpflichtenden Nut-
240 zung, wie sie bspw. in § 65 Abs.
241 1 beschrieben wird, auch spezi-
242 ell für solche Lernumgebungen
243 möglich ist.

244 zu 7.) Brandenburg setzt auf
245 einen flächendeckenden Einsatz
246 von digitalen Endgeräten für
247 möglichst alle Schüler*innen
248 des Landes. Doch damit ein
249 Tablet (oder ein anderes digitales
250 Endgerät) in jedem Ranzen Sinn
251 macht, müssen entsprechende
252 Lernmaterialien vorhanden sein.
253 Es kann nicht als zielführend
254 erachtet werden, wenn die Schü-
255 ler*innen die Endgeräte lediglich
256 für isolierte Nutzungsanwendun-
257 gen mit in die Schule bringen
258 und dennoch die klassischen
259 Schulbücher Tag für Tag mit sich
260 führen müssen (dies schließt
261 nicht aus, dass Schulbücher
262 hinterlegt in den Schulen bzw.
263 lediglich bei den Schüler*innen
264 zu Hause einen pädagogischen

265 Mehrwert gegenüber digitalen
266 Lösungen bieten können). Die
267 durch Lehrkräfte durchführbare
268 teilweisen Digitalisierung von
269 klassischen Unterrichtsmate-
270 rialien, wie Schulbüchern ist
271 aufgrund des Urhebergesetzes
272 an Schulen nicht ohne weitere
273 möglich (vgl. UrhG § 60 a Abs. 3
274 Nr. 2). Hier müssten entweder
275 gezielt Lizenzen für die Nutzung
276 entsprechender digitaler Lern-
277 materialien für Schüler*innen
278 beschafft werden oder eigen-
279 ständig urheberrechtskonforme
280 Materialien erstellt werden. Die
281 Beschaffung solcher Lizenzen
282 sollte nach Möglichkeit ge-
283 bündelt und in Absprache mit
284 Vertretern der Lehrkräfte durch
285 das Land erfolgen. Gleichzeitig
286 sollten Maßnahmen ergriffen
287 werden, die Brandenburger
288 Lehrkräfte dazu zu motivieren,
289 verstärkt eigene Materialien zu
290 erstellen und nach Möglichkeit
291 unter freien Lizenzen für weitere
292 Lehrkräfte zur Verfügung zu
293 stellen. Neben der Aufklärung
294 zur Veröffentlichung unter ent-
295 sprechenden Lizenzen, sollte den
296 Brandenburger Lehrkräften hier
297 ein Portal für den einfachen Aus-
298 tausch bzw. die Materialablage

299 geboten werden.

¹<https://www.digitalpaktschule.de/>